

Kulturwissenschaften SS 2013

Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen wenn nicht anders angeführt: i. d. Woche **ab 11. März 2013**

Lehrveranstaltungen	SSt	Vortragende	Zeit & Hörsaal
Artful Science II – Vorlesung	2	Sen.Lect. Lachmayer-Felderer	Montag, 14:00-18:00 Parterre, Social Design Studio, Block 1. Termin: 11.03.2013
Außereuropäische Kunst: Nordafrika, Orient, Asien – Vorlesung	2	Lekt. Melchardt	Donnerstag, 17:00-19:00 Hörsaal 1
Starke Frauen – Frauenbilder im Laufe der Jahrhunderte – Vorlesung	2	Sen.Sc. Reininger	Dienstag, 10:30-12:00 Seminarraum Kulturgesch.
Manga II – Vorlesung	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Dienstag, 13:00-14:30 Hörsaal 1
Kulturwissenschaftliches Englisch 2 – Übung	2	Lekt. Waugh	Mittwoch, 14:30-16:00 Seminarraum Kulturgesch.
Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums II – Proseminar	2	Lekt. Pohl	Freitag, 10:00-11:30 Seminarraum Kulturgesch.
Orte, Räume und Städte – Proseminar	2	Sen.Sc. Spohn	Mittwoch, 11:00-12:30 Seminarraum Kulturgesch.
Kleopatra – Proseminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Montag, 13:00-14:30 Seminarraum Kulturgesch.
Alltag und Ästhetik, Kunst und Ästhetik – Seminar	2	Gastprof. Univ.Prof. Ehalt	Mittwoch, 12:00-13:30 Seminarraum A, Block 1. Termin: 13.03.2013 / 13:00 Uhr
Umgang mit dem Körper II – Körper und Kunst – Seminar	2	Gastprof. Univ.Prof. Ehalt	Mittwoch, 12:00-13:30 Seminarraum A, Block 1. Termin: 13.03.2013 / 12:00 Uhr
Ästhetik und Politik 2: Spiele der Stadt – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Horak	Dienstag, 17:00-20:00 Hörsaal 3, Block 1. Termin: 12.03.2013
Culture Club 2 – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Horak	Dienstag, 14:00-17:00 Hörsaal 3, Block 1. Termin: 12.03.2013
Artful Science IV – Seminar	2	Sen.Lect. Lachmayer-Felderer	Montag, 14:00-18:00 Parterre, Social Design Studio, siehe Vorl.
Mein – dein – unser Blick – Seminar	2	Lekt. Prokop	Donnerstag, 14:00-15:30 Seminarraum Kulturgesch.
Diplomarbeit oder Dissertation – ein konstruktiver Konflikt – Seminar	2	Sen.Sc. Reininger	Dienstag, 17:00-18:30 Seminarraum Kulturgesch.
Farbe, Sprache, Blick – Seminar	2	Sen.Sc. Spohn	Donnerstag, 17:00-20:00 Seminarraum Kulturgesch, Block 1. Termin: 21.03.2013
Ästhetik und Politik 2: Spiele der Stadt – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Strouhal	Dienstag, 17:00-20:00 Hörsaal 3, Block 1. Termin: 12.03.2013

Lehrveranstaltungen	SSt	Vortragende	Zeit & Hörsaal
Backlist 20th Century 2: Raum, Zeit und Krise des Erzählens 2 – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Strouhal	Donnerstag, 17:00-20:00 Hörsaal 3, Block 1. Termin: 14.03.2013
Manga II – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Dienstag, 14:45-16:15 Hörsaal 4
DiplomandInnenseminar – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Horak	Dienstag, 10:00-12:00 Kleiner Seminarraum, Neubau/Erdgeschoss 1. Termin: 12.03.2013
DiplomandInnenseminar – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Strouhal	Donnerstag, ab 11:00 Uhr Kleiner Seminarraum, Neubau/Erdgeschoss 1. Termin: 14.03.2013
DiplomandInnenseminar – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Nach persönl. Übereinkunft Seminarraum Kulturgesch.
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Horak	Dienstag, 10:00-12:00 Kleiner Seminarraum, Neubau/Erdgeschoss 1. Termin: 12.03.2013
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Strouhal	Donnerstag, ab 11:00 Uhr Kleiner Seminarraum, Neubau/Erdgeschoss 1. Termin: 14.03.2013
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Nach persönl. Übereinkunft Seminarraum Kulturgesch.
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	o. Univ.Prof. emer. Wagner	Montag, ab 16:00 Uhr n. p. Ü. Seminarraum Kulturgesch.

Kulturwissenschaften SS 2013

Kurzinformation zu den Lehrveranstaltungen

Artful Science II

Vorlesung – Sen.Lect. Mag.phil. Brigitte Lachmayer-Felderer
Montag, 14:00-18:00 Uhr

Parterre, Social Design Studio

1. Termin: 11.03.2013 (weitere Termine nach Vereinbar.)

Schwerpunkt der Lehrveranstaltung ist die Stadt im Spannungsverhältnis zwischen physischer Nähe und sozialer Distanz, zwischen Dichte und Fremdheit, zwischen historischer Bedeutung und aktueller Nutzung. Grundlegende theoretische Texte wie künstlerische Projekte zum Thema werden vorgestellt.

„Straßen sind die Wohnung des Kollektivs. Das Kollektivum ist ein ewig waches, ewig bewegtes Wesen, das zwischen Häuserwänden soviel erlebt, erfährt, erkennt und ersinnt wie Individuen im Schutz ihrer vier Wände.“

(W. Benjamin: Pariser Passagen II, 1929, Gesammelte Schriften, Bd. V, T. 2, S. 1051).

Außereuropäische Kunst: Nordafrika, Orient, Asien

Vorlesung – Univ.-Lekt. Prof. Dr.phil. Erwin Melchardt
Donnerstag, 17:00-19:00 Uhr

Hörsaal 1

Die Vorlesungs-Reihe „Außereuropäische Kunst“ an der Wiener Angewandten ist die einzige Lehrveranstaltung in Österreich, die weltumspannend die wichtigsten Stile der außereuropäischen Kunst zeigt. Mit vielen Bildbeispielen und unter besonderer Berücksichtigung der sogenannten Stammes-Kulturen.

Im SS 2013 nehmen wir die signifikanten, künstlerischen Erscheinungen, sowie ihre sozialen, religiösen und kulturellen Hintergründe in Nord-Afrika, im islamischen Orient und in Asien durch. Quer durch Raum und Zeiten.

Von den Tuareg der Sahara über die wichtigsten Zentren der islamischen Kunst des Orients, zum Hinduismus Indiens, dem Buddhismus Nepals, Tibets und im südostasiatischen Raum. Wir streifen in ihren Grundzügen die Hochkulturen Chinas, Japans und Koreas – bis zu den alt-malaischen Stammes-Kulturen Indonesiens (Batak, Dayak u. v. a.).

Starke Frauen – Frauenbilder im Laufe der Jahrhunderte

Vorlesung – Sen.Sc. Mag.art.Dr.phil. Alice Reininger, MAS
Dienstag, 10:30-12:00 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

Schon in der Antike wurde uns über Frauen berichtet, die außergewöhnlich, tatkräftig und einflussreich waren. Sie brachen mit dem von einer patriarchalisch bestimmten Gesellschaft verlangten Rollenbild. Diese von einer Männerwelt geprägten Strukturen ließen sich nur langsam aufbrechen. Im Laufe der Geschichte finden wir kritisch denkende, nach Gleichheit strebende Frauen, die verschiedentlich bezeichnet wurden, wie: aufmüpfig, Mannweib, Emanze etc.

Rosa Mayreder sagte zur Situation der Frauen zu Beginn des

20. Jahrhunderts: „Man wird erst wissen, was die Frauen sind, wenn ihnen nicht mehr vorgeschrieben wird, was sie sein sollen.“ Wissen wir es wirklich?

Manga II

Vorlesung – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner
Dienstag, 13:00-14:30 Uhr

Hörsaal 1

In Anknüpfung an die Lehrveranstaltung „The Japanese Experience“ im Studienjahr 2004/05 werden die Weiterentwicklungen innerhalb der Genres Manga und Anime untersucht.

Als Grundlage dienen die damals gehaltenen Vorlesungen und Referate. Dazu werden Texte und Bilder der klassischen Kunstgeschichte und Moderne gezeigt – der Fokus liegt auf dem Vergleich westlicher und fernöstlicher Subkulturen. Insbesondere die Aspekte von Katharsis und Moratorium werden auf aktuelle Trends und Phänomene angewandt wie sie in den Medien, vor allem in der Werbung, als Ausdruck zeitgenössischer Ästhetik zu beobachten sind. Die Kunstproduktion zwischen high and low sowie der Angewandten stehen dabei zur Diskussion.

Kulturwissenschaftliches Englisch 2

Übung – Univ.-Lekt. Peter Waugh
Mittwoch, 14:30-16:00 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

1) Conversation: discussion of art works, written texts, videos, projects and exhibitions. Assistance with vocabulary and pronunciation.

2) Reading: examination of a range of specialist texts relevant to those fields of the applied arts in which students are working, as well as general texts on the visual and applied arts, art history, art theory and cultural studies. Assistance with vocabulary. Advice and correction will be also given in grammar and pronunciation.

3) Writing: short text production (free form) on set topics, art works, texts read, current projects (whether pursued at the university or outside), work in other courses of university study, exhibitions visited. Also abstracts, applications and CVs. Correction and evaluation of submitted work.

The course also includes possible visits to art and design exhibitions currently showing in Vienna, with a view to notetaking and subsequent text production.

Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums II

Proseminar – Univ.-Lekt. Mag.art. Sigrid Pohl
Freitag, 10:00-11:30 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

Die Themenfelder der Lehrveranstaltung „Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums“ – Kulturgeschichte des Textils (Kleidung, Mode, Wohnen, Alltagstextilien), textile

Objekte aus der Kunst sowie Materialqualitäten und ästhetische Wirkung von Textilien – werden durch Inhalte aus den Bereichen Produktion (technologische, ökologische, ökonomische Aspekte) und Konsumtion erweitert.

An exemplarischen Beispielen werden Inhalte aus den oben genannten Bereichen in Interaktion von Studierenden und Lehrender erarbeitet und mit medialer Unterstützung anschaulich gemacht.

Orte, Räume und Städte

Proseminar – Sen.Sc. Mag.art.Dr.phil. Anna Spohn
Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

In der Lehrveranstaltung sollen Aspekte des Themenkreises „Orte, Räume und Städte“ aus kulturwissenschaftlicher bzw. raumtheoretischer Perspektive diskutiert werden. Das setzt voraus, dass „Raum“ nicht nur als neutrale, dreidimensionale Ausdehnung und als Behältnis in dem soziales Leben stattfindet verstanden wird. Insbesondere das urbane Umfeld, aber auch z. B. Strukturen des Wohnraums prägen Lebensweisen oder Verhaltensmuster mit und könnten als „Symptome“ gesellschaftlicher Strukturen aufgefasst werden. – So ist der städtische Raum ein Netz von Orten, Wegen, Plätzen und Handlungsweisen und zugleich eine Rahmenbedingung ihrer BewohnerInnen. In theoretischen Debatten gewinnt der Begriff „Raum“ politische Konturen, denn die Aneignung und Gestaltung von Räumen entscheidet sich vor dem Hintergrund bestimmter (Wert-)Vorstellungen und Normen.

Die TeilnehmerInnen können sich für ein Thema entscheiden, das sie im Rahmen einer Proseminararbeit und einer kurzen Präsentation bzw. Diskussion behandeln möchten. Diese können sich entweder anhand einer Fragestellung auf einen Text beziehen (z.B. von Arendt, Heidegger, Bourdieu, de Certeau, Augé, Simmel ...) oder sich innerhalb eines Themas im Rahmen des Semesterplans bewegen (z. B.: Überlegungen zu städtischen Strukturen/Wohnraumstrukturen, zu „Praktiken“ im Raum, zu Ästhetik und Gesellschaftspolitik in Bezug auf das städtische Umfeld, zu privaten und öffentlichen Orten, zu Nomadismus und Sesshaftigkeit oder auch Gated Communities, alternativen od. utopischen Wohnformen, Grenzen und Barrieren ...).

Im Laufe des Semesters sollen begleitend kurze Texte und Textpassagen gemeinsam gelesen und diskutiert werden um einen einführenden und exemplarischen Einblick in die Thematik zu ermöglichen.

Kleopatra

Proseminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner
Montag, 13:00-14:30 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

Fortführung des Themas vom WS 2012/13. Im SS 2013 geht es um Kleopatra, die letzte legitime Pharaonin, die mit ihren Reizen sowohl den genialen Caesar als auch den jungen Marcus Antonius betört hatte, um ihre und die Machtstellung

Ägyptens auszubauen. Ihr Leben ist schicksalhaft, turbulent, mutig und dramatisch, wie ihr Selbstmord mit der Schlange. Obwohl oder gerade weil (!) ihre Nase zu lang war, gilt Kleopatra als Inbegriff erotischer Finesse, was auf den Wahrheitsgehalt des Mythos hinzuweisen scheint. In der Darstellung durch die Künstler wurde die berückend schöne und exzentrische Herrscherin zur Verkörperung des geheimnisvollsten und sagenumwobensten aller Länder.

Anekdoten, Bilder, Legenden und Geschichtsschreibung sind ununterscheidbar verwoben. Sie erzeugten Legenden und bedienten Klischees, weshalb es im PS darum gehen wird, die mythische noch vor der historischen Person zu erforschen.

Alltag und Ästhetik, Kunst und Ästhetik

Seminar – Gastprof. Univ.-Prof. Dr.phil. Hubert Ch. Ehalt
Mittwoch, 12:00-13:30 Uhr

Seminarraum A

1. Termin: 13.03.2013: 13:00 Uhr, 2. Termin: Fr., 22.03.2013: 16:30-19:00 Uhr, Seminarraum Kulturgeschichte (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Alltag ist ein Begriff, der keine wissenschaftliche Schärfe besitzt, aber allgemein verständlich die vertraute, gewöhnliche, banale Strukturierung des Lebens der Menschen beschreibt. Ein Leben besteht – in Summe – aus allen Tagen, deren Ablauf sich in vielen Aspekten gleicht. Gegenbegriffe zu „Alltag“ waren früher „Sonntage und Feiertage“ und Tage mit besonderen Ereignissen.

Allerdings wurden gesellschafts- und wirtschaftshistorisch die Grenzen zwischen „Alltag“, „Feiertag“, „Ereignistag“ nivelliert. Die Ereignisgesellschaft soll und will überall sein. Dusche und Darmentleerung können bei der Anwendung der richtigen Produkte (das versprechen die Hersteller) zum Ereignis werden; das Arbeitsleben mit seinen Ereignissen selbstverständlich auch. Obwohl die Tage, die die Menschen erleben, allesamt den haut-goût des Alltags haben, obwohl die Ereignisgesellschaft fordert, dass überall Erlebnis sein kann und sein soll, bleibt der Unterschied zwischen Alltag und Kunst aufrecht. Beide, Alltag und Kunst, haben ihr Verhältnis zur Ästhetik und ihre ästhetischen Ansprüche. Der Ästhetikanspruch des Alltags ist oberflächlich – glatte Haut, Sixpack-Bauch, Meschen, Glitzer und Glimmer, Trendfarben, Trenddesigns. Die Ästhetik der Kunst ist subtiler, widersprüchlicher, verabschiedet vom tradierten Regelkanon des Schönen.

Beide Ästhetiken, die des Alltags und die der Kunst, sind in hohem Maß kontextbezogen. Bei der Alltagsästhetik zählt die Quote, bei der Kunstästhetik Urteil, Idee und Vision von Eliten.

In der Lehrveranstaltung geht es – aus kulturhistorischer, kulturwissenschaftlicher, anthropologischer und ethnographischer Perspektive – um eine Ordnung der Diskurse, der wissenschaftlichen und der alltäglichen Begrifflichkeiten und Redeweisen über den Alltag, die Kunst, das Schöne und die Ästhetik.

Im Sinne des „sapere aude“, des Wissenswagnisses, das Immanuel Kant gefordert hat, und das gegenwärtig in vielen

Lebenswelten notwendig ist, bietet die Lehrveranstaltung die Freiheit alte Fragen ganz neu zu denken, zu formulieren, zu diskutieren und zu eigenständigen Ergebnissen und Erkenntnissen zu kommen.

Als Ideengeber, Gestalter und Moderator ist mir die Eigenständigkeit des Denkens und der Diskussion der SeminarteilnehmerInnen wichtiger als die Exegese der „MeisterdenkerInnen“. Selbstverständlich: man muss an einer Kunstuniversität Michel Foucault, Pierre Bourdieu, Richard Sennett, Susan Sonntag, Judith Butler, etc. kennen. Die Genannten nicht zu kennen, ist im „kunstuniversitären Diskursaquarium“ eine intellektuelle Hilflosigkeitserklärung. Aber das Wichtige, ja Entscheidende bei Bildungsprozessen ist die Eigenständigkeit des Denkens; sie ermöglicht die Emanzipation vom Mainstream. Kulturwissenschaft ermöglicht, bietet die Chance, eigenständig zu denken und damit auch eigenständig zu handeln und zu sein...

Umgang mit dem Körper II – Körper und Kunst

Seminar – Gastprof. Univ.-Prof. Dr.phil. Hubert Ch. Ehalt
Mittwoch, 12:00-13:30 Uhr

Seminarraum A

1. Termin: 13.03.2013: 12:00 Uhr, 2. Termin: Fr., 22.03.2013: 13:30-16:00 Uhr, Seminarraum Kulturgeschichte (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Die Welt des Jahres 2013 ist eine Bilderwelt. Überall Hochglanzbilder. Scharf konturiert, lichtstark und in einer hohen Auflösung aufgenommen und reproduziert. Bilder kontaminieren alles. Wir, die Handelnden, sind auf scharfe, eindrucksvolle Bilder konditioniert. Wenn sonst alles finster ist, schaltet man einfach sein Smartphone ein und ist alsbald bei einem scharfen Bild – und seien es nur die Icons des Touchscreens.

Bilder sind Rohmaterial. Jede/r ist es gewohnt, sie zu scannen, sie zuzuschneiden, zu überschreiben. Da die Kognitionsfähigkeit der Menschen sehr stark an Archetypen und Konstruktionen gebunden ist, wird die uns umgebende Wirklichkeit nicht so wahrgenommen, „wie sie ist“, sondern in den Bildern, in den Codes, in den Narrativen, in den Entschlüsselungen, mit denen wir sozialisiert wurden.

Die KünstlerInnen wissen das. Sie waren und sind die souveränen GestalterInnen, ManipulatorInnen, Kontext- und EntkontextualisiererInnen, AnalytikerInnen und VermittlerInnen von Bildbotschaften.

Ein wesentlicher Bereich von Bildern – qualitativ und quantitativ – betraf und betrifft den menschlichen Körper – bekleidet und unbekleidet, gestaltet, geschmückt und zunehmend ästhetisiert. Kunst setzte und setzt sich mit dem Körper auseinander und bereichert dynamisch das unendlich erscheinende Bildarchiv von Körperbildern.

Die KünstlerInnen leisten diese Auseinandersetzung mit dem Körper nicht historisch, philosophisch, soziologisch, ethnologisch, sondern künstlerisch. Sie begegnen den offenen Fragen, dem (den) Geheimnis(sen) mit Werken, die sehr oft ebenso

geheimnisvoll sind.

Mensch, Gesellschaft, Person, Individualität sind abstrakte Begriffe, KünstlerInnen schaffen konkrete Werke, die häufig einer Einheit von Ort, Zeit und Handlung im Werk entspringen. Wenn sich die Künste mit dem Menschen und seiner existentiellen, seiner gesellschaftlichen Situation auseinandersetzen, dann machen sie dies in bewährten „Formaten“ – Portrait, Akt, Genreszenen, Performances, etc. Die Darstellung des menschlichen Körpers spielt in den Künsten „die zentrale Rolle“: der nackte Körper, der geschmückte Körper, der gestylte Körper. Körperbilder sind immer auch Gesellschaftsbilder. Gesellschaft wird durch konkrete Menschenbilder visualisiert. Die beiden „Pelzchen“ von Tizian und Rubens z.B. sagen etwas über Geschlechteridentität, über Scham, Erotik, Lust, etc. aus. Die Portraits von Francis Bacon und Lucian Freud tun dies ebenso, wie die Performances von VALIE EXPORT, Elke Krystufek, u.a.

Die Lehrveranstaltung wird das Thema „Umgang mit dem Körper II – Körper und Kunst“ unter ständiger Berücksichtigung und Bezugnahme auf die künstlerische Auseinandersetzung mit Körper, Identität und Geschlecht thematisieren.

Die Zielsetzung des Seminars besteht in der Anregung von offenen Analysen und Diskussionen (wider den Methodenzwang), die sich auf das Abenteuer einer innovativen, kritisch-analytischen Bild-, Menschen- und Weltbeobachtung einlassen.

Ästhetik und Politik 2: Spiele der Stadt

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Roman Horak

Dienstag, 17:00-20:00 Uhr

Hörsaal 3

1. Termin: 12.03.2013, weitere Termine: So., 17.03. (10:00-16:00 Uhr: Sympos. „Spiel und Krieg“ / Projekt Space Karlsplatz), 19.03. (17:00 Uhr: Ausstellung „Spiele der Stadt“ / Wien Museum Karlsplatz), 09.04., 23.04., 07.05., 28.05.2013

Gegenstand des Seminars ist im Sommersemester neben dem Verhältnis von Stadt und Spiel vor allem das Verhältnis von Spiel und Krieg in Gesellschafts- und Computerspielen. Wie verändern sich Städte und die Spiele, wie wird die Vorstellung von asymmetrischem und symmetrischem Krieg in der Welt der Spiele repräsentiert?

Einen ersten inhaltlichen Impuls vor Ostern bilden die Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Play and Prosume“ im Projectspace am Karlsplatz ab. 11. 3. (M. Jahrmann, B. Felderer), im Besonderen das spielhistorische Symposium am So. 17. 3, sowie die Führung durch die Ausstellung „Spiele der Stadt“ am Di. 19. 3. mit anschließender Diskussion.

Culture Club 2

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Roman Horak

Dienstag, 14:00-17:00 Uhr

Hörsaal 3

1. Termin: 12.03.2013, weitere Termine: 09.04., 23.04., 07.05., 28.05., 04.06.2013

Im Unterschied zu den vorigen Semestern geht es diesmal im Culture Club nicht vorrangig um theoretische Texte wichtiger Autorinnen und Autoren, sondern um den Bereich Populärkultur. Hier soll beispielhaft über populäre Musik, das Kino, das Fernsehen und das Internet gearbeitet werden.

Die konkreten Themen – sie können von aktuellen TV-Serien bis zu Lady Gaga reichen – bleiben den Studierenden selbst überlassen.

Artful Science IV

Seminar – Sen.Lect. Mag.phil. Brigitte Lachmayer-Felderer

Montag, 14:00-18:00 Uhr

Parterre, Social Design Studio

1. Termin: 11.03.2013 (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Schwerpunkt der Lehrveranstaltung ist die Stadt im Spannungsverhältnis zwischen physischer Nähe und sozialer Distanz, zwischen Dichte und Fremdheit, zwischen historischer Bedeutung und aktueller Nutzung. Grundlegende theoretische Texte wie künstlerische Projekte zum Thema werden vorgestellt.

Im Rahmen des Seminars und der begleitenden gleichnamigen Vorlesung entwickeln die Studierenden ein Projekt, das präsentiert wird.

„Straßen sind die Wohnung des Kollektivs. Das Kollektivum ist ein ewig waches, ewig bewegtes Wesen, das zwischen Häuserwänden soviel erlebt, erfährt, erkennt und ersinnt wie Individuen im Schutz ihrer vier Wände.“

(W. Benjamin: Pariser Passagen II, 1929, Gesammelte Schriften, Bd. V, T. 2, S. 1051).

Mein – dein – unser Blick

Seminar – Univ.-Lekt. Dr.phil. Sabine Prokop

Donnerstag, 14:00-15:30 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

Viele praktische Beispiele dienen dazu, die zeichnerische Bedeutung verschiedenster Bildelemente in diversen Kulturkreisen und Kulturebenen zu diskutieren. Denn durch die Dominanz der (audio)visuellen Medien in unserem Alltag sinkt zwar die Lesefähigkeit, die Fähigkeit Bilder zu dechiffrieren hingegen steigt rasant – allerdings nicht ohne dass die RezipientInnen durch die eingeschriebenen ideologischen Hintergründe entsprechend konstruiert werden.

Grundthema sind die sogenannten automatischen, durch die männlich dominierte, westliche Gesellschaft generierten Übereinkünfte, auf die man sich bei der Codierung von Inhalten bezieht. Dabei gehe ich besonders auf die historisch bedingten aktuellen Änderungen im gesamt-kulturellen Kontext ein.

In all diesen restriktiven Strukturen findet sich trotzdem für weite Bevölkerungskreise die Möglichkeit Bedeutungen zu verhandeln. So könnten (audio)visuelle Texte auch widerstän-

disch ‚gelesen‘ werden. Ein großer Stellenwert kommt in der massenmedialen Textproduktion dem Vergnügen zu. Denn mit John Fiske kann festgestellt werden, dass „Leute keine Tätigkeit – ob politisch oder gesellschaftlich oder sonst eine – ausführen, die nicht einen Moment der Lust beinhaltet.“ Und diese Lust (pleasure) sei „als eine Motivation zu verstehen, die zu einem progressiven oder zumindest konfliktbereiten Verständnis der sozialen Ordnung führt (Müller 1993: 9f).

Ausgehend von der Film- & Fernsehtheorie sowie der Kunst/Kulturgeschichte werden Ansätze der Visuellen Kommunikation, des Strukturalismus, der Mediensemiotik und der feministischen Medientheorie sowie solche postkolonialer Theoretiker_innen in die LV integriert.

Die Studierenden sollen Einblicke in verschiedene theoretische und methodologische Zusammenhänge bezüglich der Repräsentation und Konstruktion von Geschlecht und Ethnizität im Rahmen der Alltagsästhetik erhalten, deren sozio-historische Konstruiertheit erfassen, diese mit ihren eigenen Alltagserfahrungen in Zusammenhang bringen und beides kritisch hinterfragen. Die Wahrnehmungs- und Kommunikationsvorgänge innerhalb der Lehrveranstaltung dienen ebenso als Diskussionsmaterial.

Diplomarbeit oder Dissertation – ein konstruktiver Konflikt

Seminar – Sen.Sc. Mag.art.Dr.phil. Alice Reiningger, MAS

Dienstag, 17:00-18:30 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

Eine Diplomarbeit oder Dissertation beinhalten Planung, Organisation und Kontrolle von verschiedenen Prozessen. Ziel dieses Seminars ist die Definition, Beschreibung und Optimierung von Prozessen, die für die Erstellung einer Diplomarbeit oder Dissertation unerlässlich sind. Miteingeschlossen sind Mechanismen und Formensprache einer wissenschaftlichen Arbeit, die schriftliche Umsetzung, die wissenschaftliche Kultur.

Farbe, Sprache, Blick

Seminar – Sen.Sc. Mag.art.Dr.phil. Anna Spohn

Donnerstag, 17:00-20:00 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

1. Termin: 21.03.2013 (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Die Lehrveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit Sen. Sc. Mag.phil. Boris Manner gestaltet. Fortsetzung der Lehrveranstaltung vom WS 2012/13.

Eckpunkte des Diskurses sind die „Bemerkungen über die Farben“ von L. Wittgenstein (Ludwig Wittgenstein: Über Gewißheit, stw, Frankfurt/Main 1984) und die Bemerkungen von M. Merleau-Ponty in seiner „Phänomenologie der Wahrnehmung“ (de Gruyter, Berlin 1966). Den „künstlerischen“ Positionen / Konzepten von Josef Albers, Auguste Herbin und Johannes Itten wird im Seminar ebenso große Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Ästhetik und Politik 2: Spiele der Stadt

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Ernst Strouhal

Dienstag, 17:00-20:00 Uhr

Hörsaal 3

1. Termin: 12.03.2013, weitere Termine: So., 17.03. (10:00-16:00 Uhr: Sympos. „Spiel und Krieg“ / Projekt Space Karlsplatz), 19.03. (17:00 Uhr: Ausstellung „Spiele der Stadt“ / Wien Museum Karlsplatz), 09.04., 23.04., 07.05., 28.05.2013

Gegenstand des Seminars ist im Sommersemester neben dem Verhältnis von Stadt und Spiel vor allem das Verhältnis von Spiel und Krieg in Gesellschafts- und Computerspielen. Wie verändern sich Städte und die Spiele, wie wird die Vorstellung von asymmetrischem und symmetrischem Krieg in der Welt der Spiele repräsentiert?

Einen ersten inhaltlichen Impuls vor Ostern bilden die Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Play and Prosume“ im Projectspace am Karlsplatz ab. 11. 3. (M. Jahrmann, B. Felderer), im Besonderen das spielhistorische Symposium am So. 17. 3. sowie die Führung durch die Ausstellung „Spiele der Stadt“ am Di. 19. 3. mit anschließender Diskussion.

Backlist 20th Century 2: Raum, Zeit und Krise des Erzählens 2

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Ernst Strouhal

Donnerstag, 17:00-20:00 Uhr

Hörsaal 3

1. Termin: 14.03.2013, weitere Termine: 11.04., Di, 23.04. (Vortrag), 25.04., 16.05., 06.06., 20.06.2013

Wie in vorangegangenen Semestern werden wir im Sommersemester nach Aspekten des Narrativen im 20. Jahrhunderts entlang konkreter Texte fragen (Zeitstruktur, Perspektive und Stimme).

Das genaue Programm wird wie stets bei der Vorbesprechung (14. 3.) festgelegt.

Manga II

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner

Dienstag, 14:45-16:15 Uhr

Hörsaal 4

In Anknüpfung an die Lehrveranstaltung „The Japanese Experience“ im Studienjahr 2004/05 werden die Weiterentwicklungen innerhalb der Genres Manga und Anime untersucht.

Als Grundlage dienen die damals gehaltenen Vorlesungen und Referate. Dazu werden Texte und Bilder der klassischen Kunstgeschichte und Moderne gezeigt – der Fokus liegt auf dem Vergleich westlicher und fernöstlicher Subkulturen. Insbesondere die Aspekte von Katharsis und Moratorium werden auf aktuelle Trends und Phänomene angewandt wie sie in den Medien, vor allem in der Werbung, als Ausdruck zeitgenössischer Ästhetik zu beobachten sind. Die Kunstproduktion zwischen high and low sowie der Angewandten stehen dabei zur Diskussion.

Die Teilnehmer des Seminars halten Referate zu selbstgewähl-

ten und gemeinsam besprochenen Themen mit denen sie auf die in der VL vorgestellten Bilder und Texte reagieren...

Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Roman Horak

Dienstag, 10:00-12:00 Uhr

Kleiner Seminarraum, Neubau/Erdgeschoss

1. Termin: 12.03.2013 (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Arbeit an den Dissertationen. Nur für anerkannte
DissertantInnen von Prof. Horak!

Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Ernst Strouhal

Donnerstag, ab 11:00 Uhr

Kleiner Seminarraum, Neubau/Erdgeschoss

1. Termin: 14.03.2013 (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Das Programm wird bei der Vorbesprechung (14. 3.) festgelegt.

Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner

Nach persönlicher Übereinkunft

Seminarraum Kulturgeschichte

Einzelbetreuung nach Anlass und Fortschritt der Arbeit.
Hilfestellung bei Recherche und Strukturierung der Arbeit
sowie der Umsetzung.

Für weitere Informationen zu Anrechenbarkeit, Prüfungs- und Abhaltungsmodalitäten siehe Vorlesungsverzeichnis: service.uni-ak.ac.at

Sprechstunden

ao. Univ.Prof. Dr. Roman Horak, nach persönlicher
Vereinbarung, email: roman.horak@uni-ak.ac.at

Sen.Lect. Mag. Brigitte Lachmayer-Felderer, nach persönlicher
Vereinbarung, email: brigitte.felderer@uni-ak.ac.at

Sen.Sc. Mag.Dr. Alice Reininger, nach persönlicher
Vereinbarung, email: alice.reininger@uni-ak.ac.at

Sen.Sc. Mag.Dr. Anna Spohn, nach persönlicher
Vereinbarung, email: anna.spohn@uni-ak.ac.at

ao. Univ.Prof. Dr. Ernst Strouhal, nach persönlicher
Vereinbarung, email: ernst.strouhal@uni-ak.ac.at

ao. Univ.Prof. Dr. Renate Vergeiner, nach persönlicher
Vereinbarung, email: renate.vergeiner@uni-ak.ac.at

o. Univ.Prof. emer. Dr. Manfred Wagner, nach persönlicher
Vereinbarung, email: manfred.wagner@uni-ak.ac.at

OR Mag. Gloria Withalm, nach persönlicher
Vereinbarung, email: gloria.withalm@uni-ak.ac.at

Sekretariat

Martina Dragschitz (Sekretariat/Secretary),

tel: +43-(0)1-71133-6501, email: martina.dragschitz@uni-ak.ac.at

Monika Kaczek (Sekretariat/Secretary),

tel: +43-(0)1-71133-2773, email: monika.kaczek@uni-ak.ac.at

Standorte

Franz-Josefs-Kai 5, 1. Stock, Tür 9, A-1010 Wien
(Seminarraum Kulturgeschichte)

Oskar-Kokoschka-Platz 2, A-1010 Wien (Neubau/Erdgeschoss)
(Kleiner Seminarraum)

Oskar Kokoschka-Platz 2, A-1010 Wien
(Hörsäle + Seminarraum A)

Vordere Zollamtsstraße 3, A-1030 Wien
(Social Design Studio)